



SCHWÄBISCH

Die Sprach-Bagaasch

Carnacfreunde auf Spurensuche im Französischen



Illertissen Beim Treffen des Freundeskreises Carnac im Bahnhofhotel hat Stefanie Pfaff eine private Untersuchung über französische Einflüsse in der schwäbischen Umgangssprache vorgestellt. Dazu hatte sie in einer vergleichenden Liste die phonetische Verwandtschaft verdeutlicht. Auch kleine Geschichten in Deutsch und speziell in Schwäbisch, dazu ein paar Zeilen aus Thaddäus Trolls Aufzeichnungen veranlassten eine angeregte Diskussion. Die Vortragende konnte ihre Wortbeispiele wie Bagaasch (bagage), Billedle (billet), Blaffoo (plafond), Brädullje (bredouille), brobr (propre), eschoffierä, (échauffer), Kuraasch (courage), Malähr (malheur), rombussierä (pousser), Schäßloo (Chaise longue), Troddwaar (trottoir) und viele andere gar nicht ungestört mitteilen, denn die Carnacfreunde fühlten sich spontan angeregt, weitere Begriffe aufzuspüren.

Aber auch das trat zutage: Die meisten der gefundenen Wortübernahmen begrenzen sich nicht auf den schwäbischen Sprachbereich. Kanallje (canaille), Kanapee (canapé), Kuwähr (couvert), reduhr (retour), schalluu (jaloux) und Wisaasch (visage) sind neben den oben Genannten und zahlreichen weiteren wohl in ganz Deutschland üblich. Daraus lässt sich ableiten, dass die deutsche Sprache sehr zur Übernahme von Fremdbegriffen neigt, was in unserer Zeit ja vor allem durch die Assimilation von englischen Begriffen zum Ausdruck kommt. In Großbetrieben werden innere Abläufe ganz in der Fremdsprache abgewickelt. Dagegen bürgern sich deutsche Worte in Fremdsprachen wesentlich seltener ein. Die Carnacfreunde haben jedenfalls festgestellt, dass eine Fülle französischer Worte in unseren Dialekt (Jargon) Eingang gefunden hat. (ch)

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)

